

Deutsche Kommunistische Partei



Deutsche Kommunistische Partei - Postfach 100 420 - 44704 Bochum

ASTA der Ruhr-Universität Bochum
Alternative Liste
Linke Liste
Grüne Hochschulgruppe
SWIB

Kreisvorstand Bochum

Postfach 100 420
44704 Bochum
Email: info@dkp-bochum.de
Internet: www.dkp-bochum.de

Bochum, den 27.9.2008

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen!

Die Studierendenvertretung der RUB ist Teil der antifaschistischen Bewegung in unserer Stadt, auch bei den Aktivitäten gegen den geplanten Aufmarsch der NPD am 25. Oktober werdet Ihr eine wichtige Rolle spielen. Umso mehr hat es uns überrascht, dass der ASTA der Ruhr-Universität wenige Tage vor der Nazidemonstration eine antiislamische Veranstaltung mit einem für seine rassistischen Positionen bekannten Referenten durchführen will. Da wir um die antifaschistische Grundüberzeugung der den ASTA tragenden Gruppen wissen, gehen wir davon aus, dass Ihr die jüngeren Publikationen von Hartmut Krauss nicht zur Kenntnis genommen habt. Wir möchten Euch daher auf die Brisanz der von Eurem Gast vertretenen Auffassungen aufmerksam machen:

Hartmut Krauss warnt von einer durch „*Kulturexport*“ verursachten Bedrohung Mittel- und Westeuropas. Hinter dieser Bedrohung stehe nicht nur eine gesellschaftliche Entwicklung, sondern das Komplott der weltweit agierenden „*Islam-Lobby*“, die er als „*funktionsteilig organisierter und global vernetzter Tätigkeitskomplex*“ beschreibt: „*Dabei ist dieser Migrationsimport islamistischer Mentalitäten, Strukturen und Tendenzen nicht einfach nur der spontane Effekt ‚mitgebrachter‘ Subjektivitätsmerkmale von Teilen der eingewanderten Muslime, sondern auch als gezielte Expansion bzw. strategisch ausgerichteter ‚Kulturexport‘ anzusehen.*“

Ausdrücklich weist Krauss dabei die Unterscheidung zwischen islamistischem Terrorismus und friedfertigen Anhängern muslimischer Kultur und islamischen Glaubens zurück:

„Der Islamismus ist nicht etwa aus dem „Nichts“ entstanden und verkörpert gegenüber dem „eentlichen“ Islam keinesfalls das illegitime „ganz Andere“. (...) Der Islamismus mit seiner terroristischen Speerspitze ist nicht durch eine „chinesische Mauer“ vom ‚Mehrheits-Islam‘ getrennt ...“

Krauss ‚modernisiert‘ den nationalsozialistischen Mythos einer Bedrohung der abendländischen Kultur durch den Vormarsch der asiatischen Bevölkerungsmassen, wendet ihn gegen den *„asiatisch-islamischen Kulturkreis“*:

„Also ist die islamistische Bewegung aus westeuropäischer Sicht nicht etwa nur ein regional eingrenzbares außenpolitisches Phänomen, das nur im arabisch-muslimischen oder asiatisch-islamischen Kulturkreis anzutreffen wäre. Vielmehr ist der Islamismus im Zuge der Einwanderung muslimischer Migranten nach Mittel- und Westeuropa auch in westliche Länder importiert worden.“

Da es der weitverzweigten islamischen *„Lobby“* um

„die möglichst unauffällige Stationierung von ausgebildeten Terroristen und Djihadisten in westlichen Aufnahmeländern als logistische Teile des globalen islamistischen Terrornetzwerkes („Schläferzellen“).“

gehe, erscheint der islamische Migrant, die islamische Migrantin als tödliche Bedrohung für die einheimische Bevölkerung.

„Die politisch korrekte, aber realitätswidrige Standardbehauptung lautet: 99,9% der Muslime seien angeblich friedliebend, nur eine verschwindende Minderheit sei gewaltbereit.“

Krauss kulturalistischer Rassismus schlägt in biologistischen Rassismus um, wenn er, in völliger Übereinstimmung mit den Warnungen rechtsextremer Ideologen vor einer Überfremdung der deutschen Gesellschaft,

„eine im Vergleich zur einheimischen Bevölkerung nachhaltig höhere Geburtenrate“ beklagt.

Der dekadente Rechtsstaat sei nicht gewappnet gegen die schleichende Zersetzung der deutschen Gesellschaft durch den Feind:

„Dabei erweisen sich die „Überalterung“, Entdemokratisierung und geistig-kulturelle Dekadenz der deutschen Aufnahmegesellschaft sowie die politische und juristische Willfährigkeit des formalistischen Rechtsstaates als begünstigende Rahmenbedingungen dieser islamistischen Terraineroberung auf leisen Sohlen.“

Für Pogrome gegen Moslems äußert Herr Krauss Verständnis, der rassistische Mob gilt ihm als das eigentliche Opfer der Politik:

„Diese Ausschreitungen und Übergriffe sind keine geplanten Handlungen von strategisch vorgehenden Rassisten oder Rechtsextremisten. Es ist die spontan-emotionale Überreaktion von Leuten, die den erfahrenen islamistischen Haß gegen Ungläubige in Rage versetzt, die den muslimischen Hang zur Opferinszenierung und zum selbstgerechten Demütigungskult nicht mehr länger ertragen können, und die

sich durch die Ausbreitung einer antiliberalen Gegengesellschaft mit Vermummungsgeboten, Zwangsverheiratungen und aggressiven Sittenwächtern herausgefordert fühlen. "Was wollen die eigentlich hier, wenn sie unsere nichtislamische Kultur und Lebensweise so hassen?" Hinzu kommt, dass zahlreiche Menschen obendrein über ein ganzes Bündel von negativen Alltagserfahrungen mit diversen konservativen und fundamentalistischen Muslimen verfügen, die man nicht per se als "Vorurteile" abstempeln kann. Diese Einheimischen fühlen sich durch die bisher praktizierte Politik der naiven Duldung, des Wegschauens, des islamophilen Bagatellisierens und Dementierens im Sinne eines kulturelrelativistischen Offizialdiskurses verraten und betrogen."

Die Auflistung derartiger Zitate, die sich völlig mit den zentralen Aussagen rechtsextremer Diskurse decken, ließe sich beliebig verlängern. Wir denken, das Angeführte genügt, um Euch den Grund unserer Besorgnis zu verdeutlichen. Unserer Auffassung nach ist Herr Krauss in unserer Stadt ebenso überflüssig wie die NPD – wir hoffen, Ihr seht das ähnlich.

Mit solidarischen Grüßen

DKP Bochum – Kreisvorstand

Anlage:

„99,9 Prozent ‚friedliebende Muslime‘“ – ein Artikel von Hartmut Krauss